



# Das ev.-lutherische Gertrudenstift („Unser Stift“)

Das Altenpflegeheim Gertrudenstift ist eine diakonische Einrichtung in der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und Mitglied in der Diakonie Hessen (Diakonisches Werk in Hessen und Nassau und Kurhessen Waldeck e. V.).

## Gründung des Gertrudenstifts

Metropolitan Wilhelm Vilmar aus Melsungen war nach dem Tod seines Vaters führender Kopf der Renitenten Kirche – einer Vorgängerin der heutigen SELK. In seinem Bestreben, seiner Kirche ein eigenes Diakonissenhaus zu geben, fand er im Pfarrvikar Ludwig Thamer und dem Lehrer Konrad Stern geeignete Helfer. 1877 erwarb man das Jagdschloss des Prinzen von Hanau, das dieser bei Großenritte hatte erbauen lassen und das sich noch im Rohbau befand.



Pflege- und Dienstpersonal vor dem „Schlösschen“ um 1910.

Als Stifterin wurde die Witwe des letzten Kurfürsten und jetzige Namensgeberin, Gertrude Fürstin von Hanau, gewonnen. Nach dem Ausbau bezogen die ersten Heimbewohner das „Schlösschen“.

1966 wurde der dringend benötigte Erweiterungsbau bezugsfertig. Hier fanden 93 Heimbewohner Wohnraum und Betreuung im Alter. 1972 musste das Jagdschloss wegen Baufälligkeit abgerissen werden. An seiner Stelle entstand ein Neubau mit Kirchenraum. 1988 folgte ein Anbau am Haupthaus, 2002 die Errichtung eines Glockenturms.

## Modernisierung und Ersatzneubau

Mit der Verabschiedung des Pflegeversicherungsgesetzes 1995 wandelte sich die Einrichtung von einem Altenheim klassischer Prägung in eine spezialisierte Einrichtung für alte und pflegebedürftige Menschen. Den veränderten Bedürfnissen folgte die Anpassung der Baustruktur. In zwei Bauabschnitten wurde ein Altenpflegeheim nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen geschaffen. In vier Wohnbereichen leben hier insgesamt 99 Bewohner in rollstuhlgerechten Zimmern, Lebens- und Aufenthaltsräumen. Alle Räume gruppieren sich um lichtdurchflutete Innenhöfe. Ein Sinnesgarten, bestehend aus Nutz- und Zierpflanzen, Freiflächen und Nischen, Wasserkaskaden und Bänken, gibt Möglichkeiten des Rückzugs und der Bewegung, weckt Erinnerungen und fördert die Sinne.

Der 2002 errichtete Glockenturm wurde im Jahre 2013 an den jetzigen Standort versetzt und weist nun wieder regelmäßig auf die Gottesdienste im „Stift“ hin.



Die Luftaufnahme zeigt das Gertrudenstift mit Sinnesgarten hinter dem Verbindungstrakt.

